



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Thurmbuch

Sutter, Conrad

Berlin, 1888

VII. Italien

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76797)

VII. ITALIEN

- Nr. 200. **Lucca.** Dom (Tafel 58).
Die Domkirche S. Martino wurde um 1063 erbaut.
- Nr. 201. **Pisa.** Der schiefe Thurm (Tafel 64).
Der Glockenthurm des Domes von Pisa wurde in isolirter Stellung neben dem Chor im Jahre 1174 gegründet. Als Baumeister werden ein Deutscher, Wilhelm von Innsbrück, und ein Pisaner, Bonannus, genannt. Der runde, ganz aus Marmor ausgeführte, 54 m hohe Thurm steht auffällig schief. Es ist als wahrscheinlich anzunehmen, dass die Neigung beim Bau des dritten Geschosses erfolgte und man dann absichtlich in derselben Neigung weiter baute.
- Nr. 202. **Genua.** Kathedrale S. Lorenzo (Tafel 64).
Der Bau begann im 12. Jahrhundert; doch gehören die Hauptmassen einer späteren Zeit an. In mehrfachen Umbauten sind neben dem romanischen Stil auch der gothische und der Renaissancestil zur Anwendung gelangt. Die Façade ist aus abwechselnd schwarzen und weissen Marmor-Schichten gebildet.
- Nr. 203. **Florenz.** Campanile des Doms (Tafel 64).
Der Glockenthurm, ein Werk Giotto's, wurde 1334 begonnen. Die Dekoration ist, ähnlich der des Doms, als buntfarbige Marmorbekleidung harmonisch und reich durchgeführt und durch plastische Werke belebt.
- Nr. 204. **Mantua.** Campanile von S. Andrea (Tafel 64).
Die Kirche S. Andrea, deren freistehender Glockenthurm mitgetheilt ist, wurde nach Leo Battista Alberti's Plänen um 1472 begonnen.
- Nr. 205. **Pavia.** Certosa (Tafel 64).
Die Karthause bei Pavia wurde 1396 durch Galeazzo Visconti gegründet und im Laufe des 16. Jahrhunderts vollendet. Die ganz in weissem Marmor ausgeführte, reich mit Sculpturen geschmückte Façade mit ihren vielen schlanken Thürmchen wurde 1473 von Ambrogio Fossano, gen. Borgognone; begonnen und bis 1499 von Giov. Ant. Amadeo fortgesetzt. 1550 war Cristoforo Solari der Leiter des Baus. Gleich der Façade gelangte auch die thurm-artig mit dreifacher Abstufung und schlanker Bekrönung aufgebaute Kuppel über dem Kreuzschiffe in dieser Epoche zur Ausführung.
- Nr. 206. **Bologna.** Thürme Asinelli und Garisenda (Tafel 58).
Beides viereckige, auffallend schief stehende Thürme. Asinelli wurde 1109 begonnen, ist 83 m hoch und hat eine Abweichung von ungefähr 1 m. Der 42 m hohe Thurm Garisenda oder Mozza hängt nach einer Seite 2 m, nach der andern 0,50 m über. Beide Thürme sind nach ihren Erbauern benannt.
- Nr. 207. **Florenz.** Palazzo Vecchio (Tafel 58).
Der in riesigen Mauerflächen mit kleinen Fenstern wie eine befestigte Burg mitten in der Stadt sich erhebende Palast wurde von Arnolfo di Cambio (gen. di Lapo) im Jahre 1294 begonnen. Der hoch aufragende, zinnengekrönte Thurm ist ein Muster kühner Konstruktion.
- Nr. 208. **Verona.** Campanile des Palazzo der Scaliger (Tafel 64).
Der Palast der Scaliger, jetzt Palazzo della Prefettura, ist von Mastino I. della Scala 1272 erbaut worden. Der Thurm scheint um die Wende des 13. Jahrhunderts entstanden zu sein.
- Nr. 209. **Genua.** Sa. Maria di Carignano (Tafel 54).
Nach dem Entwürfe von Galeazzo Alessi 1552 bis 1600 erbaut.
- Nr. 210. **Rom.** Villa Medici (Tafel 54).
Die 1560 für den Kardinal Giovanni Ricci da Montepulciano von Annibale Lippi erbaute Villa wurde 1590 von Kardinal Fernando Medici angekauft. Zwei thurmartige, durch eine Plattform verbundene Aufbauten geben der strengen Front den Charakter eines Landhauses, wie er für die späteren römischen Villen maassgebend wurde. Seit 1666 ist die Villa der Sitz der französischen Künstlerakademie.
- Nr. 211. **Rom.** S. Carlo (Carlino) alle quattro fontane (Tafel 54).
Francesco Borromini erbaute als erstes selbstständiges Werk in den Jahren 1640—1667 diese kleine, an einer Strassenecke gelegene Kirche. Die aus dem Oval gebildete Anlage ist mit einer reichverzierten Façade versehen und dem Ganzen ist ein übereck stehender Thurm angefügt, der jedoch in keiner Linie mit der Façade stimmt.
- Nr. 212. **Rom.** Sa. Agnese (Tafel 54).
Die an der Piazza Navona gelegene Kirche wurde von Girolamo Rainaldini um 1550 begonnen, Façade, Kuppel und Thürme aber erst von Borromini erbaut. An den beiden Seiten der Façade erheben sich zwei Thürme in je zwei weiteren Geschossen und mit stumpfem Steinhelm bedeckt. Aus dem unteren Quadrat entwickelt sich immer klarer der Kreis als Grundrissform der obersten Thurm-Stockwerke.
- Nr. 213. **Turin.** Superga (Tafel 54).
Die Superga bei Turin wurde zum Andenken an die Errettung Turins von den Angriffen der französischen Belagerer (1706) errichtet. Sie ist das Hauptwerk Filippo Juvara's und wurde von diesem 1717—1737 erbaut. An einen grossen rechtwinkligen Hof, dreiseitig von den Baulichkeiten eines Priesterseminars umgeben, legt sich an eine Schmalseite eine Centralkirche an. Die Kirche tritt als Halbkreis vor die Front des Seminars; vor dem Rundbau steht eine mächtige Säulenhalle, über dem eigentlichen Kirchenbau erhebt sich im Achteck die Kuppel, unverkennbar eine wohlgelungene Nachbildung von St. Peter. Die Ecken der Flügelbauten flankiren 2 Thürme mit barocken Zwiebelhelmen, die ein wirkungsvolles Gegengewicht gegen die wuchtige Masse der Kuppel bilden.